

DIE LATEINISCHE BRIEFLITERATUR

1. Der Brief in der Antike:

Briefe wurden in der Antike auf mit Wachs überzogene, zusammenklappbare Holztäfelchen (*tabellae*, *codicilli*) oder auf Papyrus (*charta*) geschrieben. Um ein unbefugtes Lesen zu verhindern, wurden sie zugebunden und versiegelt. Für den Transport war der Absender selbst verantwortlich, da die staatlich organisierte Post (*cursus publicus*) nur dienstliche Schreiben beförderte; so vertraute man Briefe dem eigenen Briefboten (*tabellarius*) oder Bekannten zum Transport an.

2. Die antike Brieftheorie:

Stilistische Anforderungen an einen Brief:

- ◆ Kürze und Klarheit in Ausdruck und Aufbau (Brief < *brevis*, -e)
- ◆ mittlerer Stil zwischen gehobener Rede und alltäglichem Plauderton
- ◆ Vermeidung langer Perioden, gekünstelter Figuren und entlegener Wörter, stattdessen Streben nach unaufdringlicher Eleganz

3. Bedeutende Verfasser von Briefen:

a) „Echte“ Briefe:

- ◆ **M. Tullius Cicero** (106 – 43 v. Chr.): posthum edierte Briefe privaten Charakters in vier Sammlungen
 - ◆ „*Ad Quintum fratrem*“
 - ◆ „*Ad Atticum*“
 - ◆ „*Ad M. Brutum*“
 - ◆ „*Ad familiares*“
- ◆ **C. Plinius Caecilius Secundus d. J.** (61/62 – nach 112 n. Chr.): Sammlung privater (Buch 1 – 9) und dienstlicher Briefe (Buch 10), die für eine spätere Veröffentlichung gedacht und daher stilistisch und rhetorisch besonders ausgefeilt waren

b) Traktate in Briefform:

Obwohl auch bei diesen „Kunstabriefen“ ein Adressat genannt wird, handelt es sich dabei nicht um „echte“ Briefe; Kunstbriefe waren für die Veröffentlichung und ein größeres Lesepublikum bestimmt.

- ◆ **C. Sallustius Crispus** (86 – 35/34 v. Chr.): zwei politische Briefe an Caesar (Echtheit umstritten)
- ◆ **L. Annaeus Seneca d. J.** (ca. 4 v. – 65 n. Chr.):
 - ◆ „*Epistulae morales ad Lucilium*“: philosophische Lehrbriefe

c) Briefgedichte:

- ◆ **Q. Horatius Flaccus** (65 – 8 v. Chr.):
 - ◆ „*Epistulae*“
- ◆ **P. Ovidius Naso** (43 v. – 17/18 n. Chr.):
 - ◆ „*Epistulae ex Ponto*“: Briefgedichte aus der Verbannung

- ◆ „*Heroides*“: fiktive Briefe mythischer Frauen an ihre Ehemänner oder Liebhaber in Versform